

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Die folgenden Informationen sind für alle archäologischen Schwerpunkte bzw. Studienschwerpunkte, die in den Major-Studienprogrammen oder im Mono-Studienprogramm studiert werden, verbindlich.

Bachelor-Studienprogramm Major

Der erfolgreiche Abschluss eines Bachelor Major-Studienprogramms (Studienschwerpunkt 105, 75 oder 60), der mit einer Bachelorarbeit abgeschlossen wird, befähigt zur Aufnahme eines Master-Studienprogramms.

Ein Studienschwerpunkt 105 befähigt ohne Auflagen zum Master Major-Studienprogramm 90 und mit individuell festzulegenden Auflagen zum Master Mono-Studienprogramm 120.

Ein Studienschwerpunkt 75 sowie ein Studienschwerpunkt 60 befähigen ohne Auflagen zum Master Major-Studienprogramm 90 und Master Mono-Studienprogramm 120.

Ein Studienschwerpunkt 45 befähigt nur mit individuell zu definierenden Zusatzleistungen zum Master Major-Studienprogramm 90 und Master Mono-Studienprogramm 120.

Master-Studienprogramme 120 und 90

Der erfolgreiche Abschluss der Master-Studienprogramme 120 und 90, die mit einer Masterarbeit abgeschlossen werden, ermöglicht die Aufnahme eines Doktorates und befähigt zur Ausübung einer wissenschaftlichen Tätigkeit in Forschung, Lehre, in der Bodendenkmalpflege, in Museen und anderen kulturellen Institutionen ebenso wie im Kulturjournalismus, in der Bundes- und Kantonsverwaltung, in internationalen Organisationen oder in der Diplomatie.

Das Master Mono-Studienprogramm 120 und das Master Studienprogramm 90, kombiniert mit einem Master Studienprogramm 30, eröffnen die Möglichkeit, die beiden archäologischen Fächer, die bereits auf Bachelor-Stufe kombiniert wurden (60 ECTS und mehr, ansonsten können Zusatzleistungen verlangt werden), weiter zu studieren (im Mono 120 mit einem stark praxisorientierten Fokus).

Im letzten Semester des Masterstudiums ist eine Masterarbeit im Umfang von 30 ECTS zu verfassen; das Thema wird mit der Dozentin/dem Dozenten abgesprochen. Die Praktika (je 15 ECTS für die Befund- und Fundaufnahme), die in der Regel auf das Thema ausgerichtet sind, das für die Masterarbeit gewählt wurde, ermöglichen einen praxisorientierten Studienabschluss mit einer Fokussierung auf die Auswertung komplexer Befunde.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Das Master Major-Studienprogramm 90 sieht eine Vertiefung des Fachwissens des jeweils gewählten archäologischen Schwerpunktes vor (cf. Anhänge der einzelnen Schwerpunkte).

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Anhang

für den Studienschwerpunkt bzw. Schwerpunkt
Archäologie des Mittelmeerraumes

Studieninhalte

Die Archäologie des Mittelmeerraumes beschäftigt sich mit den Kulturen des mediterranen Raumes und ihrer Nachbarkulturen, von der minoischen Kultur auf Kreta (3. Jtsd. v. Chr.) bis zum Ende des (west)römischen Reiches (476 n.Chr.).

Innerhalb dieses weitgespannten geographischen und chronologischen Rahmens bilden die 'Dark Ages' (ab ca. 1050/1000 v. Chr.), die griechische Kultur ab der frühen Staatenbildung, der Übergang der archaischen Adelsgesellschaft zur Demokratie der klassischen Zeit und die hellenistische Epoche einen ersten, die Jahrhunderte der römischen Republik und die römische Kaiserzeit einen zweiten Schwerpunkt.

Eine besondere Rolle spielen dabei die antike Mittelmeerwelt und das Schwarzmeer-Gebiet umspannende griechische Kolonisationsbewegung (11.–6. Jh. v. Chr.) – die sich von Spanien bis zum Kaukasus und von Südrussland bis Ägypten erstreckte – die Eroberung des östlichen Mittelmeerraumes und des persischen Reiches durch Alexander den Grossen und die Diadochenreiche (von Makedonien bis zum Seleukidenreich in Baktrien und dem Ptolemäerreich in Ägypten 4.–1. Jh. v. Chr.) sowie die Entstehung und Konsolidierung des Imperium Romanum vom republikanischen Stadtstaat (6. Jh. v. Chr.) bis in die späte römischen Kaiserzeit. Von besonderem Interesse sind dabei die in vielfältiger und unterschiedlicher Weise entstehenden Kulturbegegnungen und -kontakte (u.a. mit Phöniziern/Karthagern/Puniern, Etrusker, Iberer und einheimischen Völkern) sowie forschungs- und rezeptionsgeschichtliche Aspekte. Neben den Griechen und Römern finden auch andere Hochkulturen Berücksichtigung, z.B. die Etrusker (inkl. der 'Villanovakultur') oder die Phöniker/Punier, die zeitgleich mit der griechischen und später der römischen Expansion stehen, sowie die sich dabei ergebenden Kulturkontakte zwischen den genannten und den indigenen Gemeinschaften.

Im Zentrum stehen die archäologischen Quellen, von den verschiedenen Gattungen an Kleinobjekten bis zum Bild und von der Skulptur bis zum Bauwerk, die anhand unterschiedlicher methodischer Zugänge in ihrer kulturhistorischen Bedeutung erfasst und gedeutet werden. Für ein möglichst umfassendes Kulturverständnis sind der Einsatz unterschiedlicher interdisziplinärer sowohl sozialwissenschaftlicher als auch naturwissenschaftlicher Ansätze, Kenntnisse der alten Sprachen, Latein und Altgriechisch, sowie der erhaltenen Schriftquellen über Geschichte, Mythologie, Dichtung und Philosophie wichtig.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Bachelor Studienschwerpunkte

Alle Bachelor-Studienschwerpunkte beinhalten vier obligatorische Proseminare, welche methodische Grundlagen und einen ersten Überblick über den antiken Denkmälerbestand von geometrischer Zeit bis in die späte Kaiserzeit vermitteln. Diese werden durch eine (abhängig vom Studienschwerpunkt) unterschiedliche Anzahl von Vorlesungen ergänzt, die vertiefte Einblicke in zentrale Themenfelder der griechischen und römischen Archäologie geben. Auch der Besuch eines Numismatikseminars ist vorgesehen. Die Einführung in die praktische Arbeit anhand von originalen Materialien, sowohl in der Antikensammlung als auch auf der Ausgrabung, bildet ein weiterer wichtiger und obligatorischer Teil des Bachelor-Studienprogramms, ebenso wie das Verfassen einer kleinen schriftlichen Arbeit.

BA-Studienprogramme	ETCS	BA 105	BA 75	BA 60 Major	BA 60 Minor	BA 45	BA 30
VORLESUNG							
Einführung in die archäolog. Wiss.	3	3	3	3	3	3	3
VL nach Thema AMM	3	15	12	12	12	12	9
VL nach Wahl Altertumswiss.	3	6					
PROSEMINAR							
Einführung in die AMM	4	4	4	4	4	4	4
Grundlagenseminare	4	12	12	12	12	12	12
SEMINAR							
Hauptseminar	6	18	12	6	6	6	
Numismatikseminar	6	6	6		6	6	
ÜBUNG							
Antikensammlung	3	3	3	3	3		
Übung/VL (IAW, Altertumswiss.)	3	3					
KOLLOQUIUM							
Forschungskolloquium	4	4					
Berner Kolloquien zur Antike	0.25	1	1	1	1.5	1	1
PRAKTIKUM	1/Wo	6	5	4	4		
SCHRIFTLICHE ARBEIT	4	4	4	4	4		
EXKURSIONEN							
Fernexkursion	3	3	3		3		
Tagesexkursion	0.5	1		1	1.5	1	1
LITERATURSTUDIUM I	6	6					
BA-ARBEIT	10	10	10	10			
		105	75	60	60	45	30
WAHLBEREICH	15	5	5	5			
Spracherwerb (Latein I und II)	10	10	10	10			
TOTAL		15	15	15	0	0	0
		Pflichtveranstaltung, nicht kompensierbar					
		Pflichtveranstaltung					

Studienschwerpunkt Archäologie des Mittelmeerraumes (105 ECTS)

Der Studienschwerpunkt Archäologie des Mittelmeerraumes 105 ECTS ist für Studierende geeignet, die sich ein umfassendes Grundwissen zu den antiken Kulturen des mediterranen Raumes aneignen wollen (Griechen, Phönizier/Punier, Etrusker, Römer) und sich auch im Anschluss (Master, Promotion) mit den Kulturen des Mittelmeerraumes beschäftigen möchten.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Der Studienschwerpunkt hat als Studienziel die Vermittlung der wichtigsten Quellen und Methoden sowie Inhalten und Forschungsfragen des Faches. Dadurch wird die Fähigkeit zum disziplinären sowie interdisziplinären methodisch-wissenschaftlichen Denken gefördert. Weiterer Bestandteil der Ausbildung bildet die Einführung in die praktische Feldarbeit (Ausgrabung, Prospektion) und in die Museumsarbeit (Antikensammlung der Universität) sowie in die Arbeit des Numismatikers. Es ist unerlässlich, das Erlernte vor den Denkmälern zu vertiefen, weshalb die Teilnahme an Fernexkursionen wichtig ist. Der Besuch von Veranstaltungen anderer altertumswissenschaftlicher oder naturwissenschaftlicher Fächer gibt die Möglichkeit der selbständigen Profilierung. Kenntnisse von Latein, bzw. dessen Spracherwerb, sind im Laufe des Bachelorstudiums erforderlich. Der Besuch der Kurse Latein I und II können im Rahmen des Wahlbereiches angerechnet werden; es wird empfohlen, den Spracherwerb zu Beginn des Studiums zu absolvieren. Um das Lateinum zu vervollständigen, wird angeregt, auch Latein III zu besuchen.

Die Veranstaltung 'Literaturstudium I' wird mit einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten zu einer vorgängig vereinbarten 'Epoche und ihrem gesamten Denkmälerbestand' abgeschlossen. Der Abschluss des Bachelorstudiums erfolgt durch das Verfassen einer Bachelorarbeit.

Studienschwerpunkt Archäologie des Mittelmeerraumes (75 ECTS)

Mit diesem Studienschwerpunkt ist es möglich, einen Studienschwerpunkt (75 ECTS) auf eine von zwei Archäologien zu setzen und zugleich Einblick in ein zweites archäologisches Fach (30 ECTS) zu erhalten.

Mit dem Studienschwerpunkt erwirbt man sich ein gutes Grundwissen zu den antiken Kulturen des Mittelmeerraumes, die sich im Anschluss (Master) vertiefen lassen. Es wird die Fähigkeit zum disziplinären sowie interdisziplinären methodisch-wissenschaftlichen Denken gefördert. Ebenso Bestandteil der Ausbildung bildet die Einführung in die praktische Feldarbeit (Ausgrabung, Prospektion) und in die Museumsarbeit (Antikensammlung der Universität) sowie in die Arbeit des Numismatikers. Es wird empfohlen, an einer der Fernexkursionen teilzunehmen. Auch Kenntnisse von Latein, bzw. dessen Spracherwerb, sind im Laufe des Studienschwerpunkts erforderlich. Der Besuch der Kurse Latein I und II können im Rahmen des Wahlbereiches angerechnet werden; es wird empfohlen, den Spracherwerb zu Beginn des Studiums zu absolvieren. Um das Lateinum zu vervollständigen, wird angeregt, auch Latein III zu besuchen. Der Abschluss des Bachelorstudiums erfolgt durch das Verfassen einer Bachelorarbeit.

Studienschwerpunkt Archäologie des Mittelmeerraumes (60 ECTS Major und Minor)

Mit diesem Studienschwerpunkt ist es möglich, in ziemlich ausgewogenem Verhältnis zwei archäologische Fächer zu kombinieren (60 ECTS und 45 ECTS).

Der Studienschwerpunkt 60 im Rahmen des Major-Studienprogramm, der mit einer Bachelorarbeit abgeschlossen wird, beinhaltet Kenntnisse von Latein, bzw. dessen Spracherwerb. Der

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Besuch der Kurse Latein I und II können im Rahmen des Wahlbereiches angerechnet werden; es wird empfohlen, den Spracherwerb zu Beginn des Studiums zu absolvieren. Um das Lateinum zu vervollständigen, wird angeregt, auch Latein III zu besuchen. Weiterer Bestandteil der Ausbildung bildet die Einführung in die praktische Feldarbeit (Ausgrabung, Prospektion) und in die Museumsarbeit (Antikensammlung der Universität).

Im Gegensatz zum Studienschwerpunkt 60 im Rahmen des Major-Studienprogramm beinhaltet das Minor-Studienprogramm 60 keine Bachelorarbeit und der Erwerb von Lateinkenntnissen ist fakultativ.

Studienschwerpunkt Archäologie des Mittelmeerraumes (45 ECTS) und Minor-Studienprogramm Archäologie des Mittelmeerraumes (30 ECTS)

Der Studienschwerpunkt und das Minor-Studienprogramm sind dazu gedacht, den Studierenden einen allgemeinen Einblick in die Kulturen des Mittelmeerraumes und die Arbeitsmethoden der Archäologie des Mittelmeerraumes zu geben.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Master-Studienprogramme

Das Masterstudium mit Schwerpunkt Archäologie des Mittelmeerraumes baut auf dem Bachelorstudium auf. Ziel eines Masterstudiums ist es, vertiefte Fähigkeiten und Bildung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Erkennen und Lösen von wissenschaftlichen Fragestellungen zu erlangen.

Alle Master-Studienprogramme mit Schwerpunkt bzw. Studienschwerpunkt Archäologie des Mittelmeerraumes beinhalten Vorlesungen und Seminare (Anzahl je nach Studienprogramm), den Erwerb von Kenntnissen des Altgriechischen, eine schriftliche Arbeit sowie ein Literaturstudium, das mit einer mündlichen Diskussion abgeschlossen wird.

Je nach Schwerpunkt ist eine unterschiedlich lange Vertiefung der praktischen Arbeit auf der Ausgrabung oder im Museum zu absolvieren.

Das Masterstudium im Mono- oder Major-Studienprogramm mit Schwerpunkt Archäologie des Mittelmeerraumes wird mit einer Masterarbeit abgeschlossen.

MA-Studienprogramme	ECTS	MA Mono 120 SP 1	MA Mono 120 SP 2	MA Major 90	MA Minor 30
VORLESUNG	3	6	12	9	9
SEMINAR					
Hauptseminar	6	6	6	12	6
Numismatikseminar	6			6	6
ÜBUNG, nach Angebot	3			3	3
SPRACHERWERB (Altgriechisch)	6	6		6	
PRAKTIKUM				5	
Befundaufnahme	15	15			
Fundaufnahme	15	15			
KOLLOQUIUM					
Forschungskolloquium	3			3	3
Berner Kolloquien zur Antike	0.25		1	1	
EXKURSION					
Fernexkursion	3		3	3	3
Tagesexkursion	0.5		1		
SCHRIFTLICHE ARBEIT	4-6	6	4	6	
LITERATURSTUDIUM II	3-6	6	3	6	
MA-ARBEIT	30	30		30	
TOTAL		90	30	90	30
		Pflichtveranstaltung, nicht kompensierbar			
		Pflichtveranstaltung			

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Schwerpunkt Archäologie des Mittelmeerraumes (Mono-Studienprogramm 120 ECTS, SP 1)

Der Schwerpunkt im Mono im Mono-Studienprogramm weist eine praxisorientierte Ausrichtung durch eine vertiefte Befund- und Fundaufnahme auf. Er enthält neben einer Vorlesung und einem Hauptseminar, den Erwerb von Altgriechisch und das Verfassen einer schriftlichen Arbeit sowie das Absolvieren eines Literaturstudiums (II) mit einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten zum gesamten Gebiet der Archäologie des Mittelmeerraumes. Das Studienprogramm wird mit dem Verfassen einer Masterarbeit abgeschlossen.

Studienschwerpunkt Archäologie des Mittelmeerraumes (Mono-Studienprogramm 120 ECTS, SP 2)

Der Studienschwerpunkt enthält den Besuch von drei Vorlesungen, einem Hauptseminar, das Verfassen einer schriftlichen Arbeit und die Teilnahme an einer Fernexkursion. Der Studienschwerpunkt beinhaltet das Absolvieren eines Literaturstudiums (II) mit einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten zu einer vorgängig vereinbarten 'Epoche und ihrem gesamten Denkmälerbestand', die sich von der gewählten Epoche im Literaturstudium (I) unterscheidet.

Schwerpunkt Archäologie des Mittelmeerraumes (Major-Studienprogramm 90 ECTS)

Der Schwerpunkt sieht eine Vertiefung der interdisziplinären sowie kulturhistorischen Herangehensweisen bei archäologischen Fragestellungen in Form von drei Vorlesungen, drei Seminaren und einer Übung vor. Der Erwerb von Altgriechisch und das Verfassen einer schriftlichen Arbeit sind ebenfalls Bestandteil des Studiums. Auch die Vertiefung praktischer Fähigkeiten im Rahmen der Ausgrabung oder des Museums sowie die Teilnahme an einer Fernexkursion sind vorgesehen.

Das Studium wird mit einem Literaturstudium (II) und einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten zum gesamten Gebiet der Archäologie des Mittelmeerraumes und einer Masterarbeit abgeschlossen.

Minor-Studienprogramm Archäologie des Mittelmeerraumes (30 ECTS)

Das Studienprogramm dient als Ergänzung zu einem anderen archäologischen Schwerpunkt oder einer anderen Fachrichtung.

Die Teilnahme an Vorlesungen, Seminaren, einer Übung sowie Forschungskolloquium und Fernexkursion sind vorgesehen.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Anhang

für den Studienschwerpunkt bzw. Schwerpunkt Archäologie der Römischen Provinzen

Studieninhalte

Die Archäologie der Römischen Provinzen, die sich als kulturhistorische Wissenschaft versteht, hat den Schwerpunkt Rom und seine Provinzen von der jüngeren Eisenzeit/späten Republik bis in die Spätantike (von etwa 150 v. Chr. bis um 600 n. Chr.); Einblicke in die Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit ergänzen den zeitlichen Rahmen.

Grundlage bilden die archäologischen Quellen, d.h. alle ober- und unterirdischen Denkmäler, von der Sachkultur bis zum Bauwerk, Bild- und Schriftquellen eingeschlossen, die in einem integrativen Ansatz durch naturwissenschaftliche Disziplinen und Methoden (Partnerdisziplinen: Archäobiologie, Archäogeologie, Anthropologie) komplementiert werden.

Das Arbeitsgebiet umspannt im Wesentlichen die westlichen Provinzen, von Britannien bzw. Spanien und Nordafrika bis zum Schwarzen Meer und bietet den Hintergrund für vertiefte inhaltliche und methodische Forschungen zu siedlungs-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Themen wie der Entwicklung und Struktur der gebauten Siedlungslandschaft – den Städten und Kleinstädten, die auf verschiedenen Ebenen mit der ländlichen Besiedlung verbunden waren, oder zur politischen und kulturellen Rolle der römischen Staatsmacht und der militärischen Besatzungen im Bereich des Alltags, der Religion, der Gesellschaftsstruktur und den sozialen Beziehungen im Leben und Tod der damaligen Bevölkerung. Zentrale Themen in Forschung und Lehre bilden Fragen nach den Auswirkungen und Veränderungen, welche die einheimischen Bevölkerungen innerhalb des Imperiums wie auch in Gebieten ausserhalb davon, insbesondere im zentral- und nordeuropäischen Barbaricum, durch ihre Kontakte mit Rom bzw. durch die römische Okkupation im Speziellen erfahren haben.

Vor dem Hintergrund der römischen Provinzen einerseits und des regionalen Substrats andererseits kommt der landesgeschichtlichen Forschung und Lehre eine besondere Bedeutung zu. Auf ein späteres Berufsfeld in Institutionen wie den Kantonsarchäologien und Museen ausgerichtet, wird dem wissenschaftlichen Umgang mit dem primären Quellenmaterial als Grundlage und Basis für neue Fragestellungen eine Schlüsselstellung eingeräumt. So werden die Studierenden in Lehr- oder Praktikumsgrabungen mit den wichtigsten Prospektions- und Ausgrabungs- und Dokumentationstechniken vertraut gemacht. Qualifikationsarbeiten auf der Basis originaler Dokumentationen und Funde ermöglichen es, nicht nur die theoretisch-methodischen wie auch fachspezifischen Kenntnisse kritisch reflektiert ein- und umzusetzen, sondern sich auch in ein berufliches Netzwerk einzubinden.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Module und Veranstaltungen

Modul «Übersichten» (Modul A)

Ein Zyklus von fünf Vorlesungen (3 ECTS bzw. 1.5 ECTS) gibt einen Überblick über ausgewählte Themen der Kultur- und Siedlungsgeschichte im westlichen Imperium und dessen Nachbargebiete von der jüngeren Eisenzeit bis in die Spätantike (Siedlungsgeschichte I: ländliche Siedlungen; Siedlungsgeschichte II: städtische Siedlungen; Alpenraum; Heilige Orte und Dinge; Spätantike) sowie Vorlesungen über weitere Themen der ARP, z.B. Vertiefungen in ausgewählte Regionen (Britannien, Donauprovinzen) oder spezifische Themen (Gruppenkulte, Alltagskultur, Tod und Bestattungssitten). Während eines BA-Zyklus werden nicht alle angeboten.

Leistungskontrolle: Mündliche Prüfung über alle besuchten Vorlesungen (Modulprüfung 45 Min.); die weiteren Vorlesungen bzw. dem Wahlbereich zugeordnete Vorlesungen werden schriftlich (Essay) oder mündlich geprüft (15 Min.)

Modul «Einführungsveranstaltungen» (Modul B)

Das Modul «Einführungsveranstaltungen» umfasst folgende Lehrveranstaltungen; Leistungskontrolle: Mündliche Modulprüfung 30 Min; die Vorlesung wird separat geprüft.

Grundübungen: I: Einführung in die Quellen und Methoden der Archäologie der Römischen Provinzen (2 ECTS); II: Einführung in die Bautechnik und Befundanalyse (2 ECTS); III: Grundlagen der Chronologie der Archäologie der Römischen Provinzen mit obligatorischem Tutorium (3 ECTS); IV: Einführung in die archäologische Numismatik der römischen Kaiserzeit (3 ECTS)

Blockkurse (2 ECTS). Intensive Auseinandersetzung (in der Regel zwei Tage im FS) mit Fundmaterial aus einer ausgewählten Region der Schweiz.

Vorlesung «Einführung in die Archäologischen Wissenschaften an der Universität Bern». 3 ECTS; Leistungskontrolle: schriftliche Prüfung am Ende des Semesters).

Modul «Quellenkenntnis und Quellenkritik» (Modul C)

In den **Übungen** (3 ECTS) werden die Kenntnisse zu unterschiedlichen Fund- (Fibeln, Glas, spätantike Sachkultur) und Befundgattungen (Siedlungsstrukturen, Gräber und Bestattungssitten etc.) vertieft und erweitert. Die Studierenden arbeiten dabei in der Regel mit originalem Fundmaterial. Leistungskontrolle: aktive Teilnahme, Referate und Verfassen von Papers.

In den **Proseminaren** (4 ECTS) setzen sich die Studierenden selbständig mit den Quellen und deren Aussagefähigkeit sowie den Möglichkeiten und Grenzen archäologischer Methoden und Interpretationen auseinander.

Exkursion mit vorbereitender Übung (3 ECTS plus ½ ECTS pro Exkursionstag): Nach der vorbereitenden Übung gibt die Exkursion Gelegenheit, sich intensiv mit einer bestimmten Provinz oder Region in oder ausserhalb des römischen Reiches und deren kulturellen Eigenheiten und Entwicklung zu befassen. Exkursionen werden unregelmässig auch mit anderen Studienschwerpunkten oder anderen Fachdisziplinen durchgeführt.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Grabungspraktika können bis zu 5 ECTS (1 ECTS/Woche) angerechnet werden.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Modul «Vertiefung» (Modul D)

In einem **Kolloquium** (4 ECTS) vertiefen die Studierenden selbstständig ausgewählte Themen aus der Archäologie der Römischen Provinzen oder präsentieren ihre aktuellen Qualifikationsarbeiten. In einem **Seminar** (6 ECTS) werden ausgewählte aktuelle Forschungsfragen der Archäologie der Römischen Provinzen vertieft diskutiert. Aufbauend auf den ggf. zu erarbeitenden Grundlagen, entwickeln die Studierenden eigenständig Forschungskonzepte oder vertiefen Forschungsfelder. Es werden dabei nicht nur inhaltliche Fragen diskutiert, sondern auch das Formulieren und Strukturieren von Forschungsfragen und -konzepten geübt. Voraussetzung für eine Teilnahme: Besuch der Grundübungen I und III.

Modul «Mittelalter und Neuzeit» (Modul E)

Das Spektrum der angebotenen Veranstaltungen soll Einblick in die Quellen und Methoden der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit geben. Schwerpunkt bilden siedlungsgeschichtliche Themen, die in Übungen und Exkursionen sowie Seminaren erarbeitet werden. Es werden ausserdem regelmässig Übungen zur materiellen Kultur und den Grundlagen der Chronologie angeboten (Fundmaterial I und II). Ausserdem können in diesem Modul Veranstaltungen des Lehrstuhles «Kunstgeschichte des Mittelalters, Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit“ der Universität Zürich angerechnet werden. Besonderheiten: Die Veranstaltungen dieses Moduls können im Bachelor Major-Studienprogramm 105 ECTS angerechnet werden (18 ECTS).

Bachelor Studienschwerpunkte

BA-Studienprogramme		Modul	ECTS	Studienprogramme, davon Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen					
				BA Major 105	BA Major 75	BA Major 60	BA Minor 60	BA Major 45	BA Minor 30
VORLESUNG									
ARP	Modulprüfung	A	3	15	12	9	12	12	9
		A	3	3	3	3	3	3	
		E	3						
MA	C		4	8	4	4	4	4	4
		D	6	12	12	6	12	6	
		E	6						
ÜBUNG									
ARP	Modulprüfung	B	3	6	6	3	3	3	3
		B	2	4	4	4	4	4	
		C	3	9	6	6	3	6	3
MA	D		3	9					3
		E	4	4	4	4	4		
			2	4	2	2	2		
ARP	E		2						
			2						
			2						
KOLLOQUIUM									
ARP	1/2 ECTS/Tag	C	5	5	2	3	3	1	
		C	3	3	3	4			
		B	4	4	4	6	4		
BLOCKKURS									
ARP	MA		6	10	10	10	6		
			10	10	10	10	10		
			10	10	10	10	10		
TOTAL				105	75	60	60	45	30
WAHLBEREICH									
Latein			15	5	5	5			
			15	10	10	10			

 Pflichtveranstaltung, nicht kompensierbar
 Wahlpflicht

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Studienschwerpunkt Archäologie der Römischen Provinzen (105 ECTS)

Das Major-Studienprogramm mit Studienschwerpunkt Archäologie der Römischen Provinzen gibt einen vertieften Überblick über die Quellen und Methoden sowie Inhalte und Forschungsfragen der Archäologie der jüngeren Eisenzeit und der römischen Provinzen (Module A bis D). Ausserdem werden fachspezifische Kenntnisse der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (Modul E) und/oder – alternativ zu letzterem – naturwissenschaftlicher Disziplinen vermittelt, die an der Universität Bern oder an anderen Universitäten angeboten werden. Praktika, seien es Ausgrabungen oder eine Mitarbeit bei Fundinventarisierungen und -bearbeitungen im Rahmen von Blockkursen und/oder von Forschungsarbeiten in Zusammenarbeit mit verschiedenen nationalen Institutionen, ermöglichen es nicht nur, die methodischen und sachlichen Kompetenzen zu vertiefen, erweitern und anzuwenden, sondern bieten auch Gelegenheit für vielfältige Vernetzungen im späteren Berufsfeld.

Mit den Veranstaltungen der Module A und B sowie E erhalten die Studierenden einen Überblick über die Quellen und Methoden sowie die wichtigsten thematischen Forschungsfelder zwischen der jüngeren Eisenzeit und dem Mittelalter. 10 ECTS aus dem Wahlpflichtbereich der beiden Module A und B können mit Veranstaltungen aus dem Angebot anderer archäologischer oder altertumswissenschaftlicher Studienschwerpunkte bzw. von Partnerdisziplinen belegt werden. Referate und schriftliche Arbeiten ermöglichen es, die erworbenen Kompetenzen mit dem Wissen um die fachspezifischen wissenschaftlichen Standards anzuwenden und umzusetzen.

Mit den Veranstaltungen der Module C und D wird das Spektrum der Methoden und Forschungsfelder erweitert und vertieft.

Dieser Studienschwerpunkt ist v.a. für Studierende geeignet, die sich im Masterstudium und mit der Masterarbeit, allenfalls im Anschluss daran mit der Dissertation oder im beruflichen Alltag, eingehender mit der jüngeren Eisenzeit und der römischen Epoche und/oder dem (Früh)Mittelalter auseinandersetzen möchten.

Studienschwerpunkt Archäologie der Römischen Provinzen (75 ECTS)

In Kombination mit einem weiteren archäologischen Studienschwerpunkt gibt dieser Studienschwerpunkt einen vertieften Überblick über die Quellen und Methoden wie auch Inhalte und Forschungsfragen der Archäologie der jüngeren Eisenzeit und der römischen Provinzen (Module A bis D).

Praktika, seien es Ausgrabungen oder eine Mitarbeit bei Fundinventarisierungen und -bearbeitungen im Rahmen von Blockkursen und/oder kleineren Forschungsarbeiten in Zusammenarbeit mit verschiedenen nationalen Institutionen, ermöglichen es nicht nur, die methodischen und sachlichen Kompetenzen zu vertiefen, erweitern und anzuwenden, sondern bieten auch Gelegenheit für vielfältige Vernetzungen im späteren Berufsfeld.

Mit den Veranstaltungen der Module A und B erhalten die Studierenden einen Überblick über die Quellen und Methoden sowie die wichtigsten thematischen Forschungsfelder zwischen der jüngeren Eisenzeit und der Spätantike. 3 ECTS aus dem Wahlpflichtbereich der Module A und B sind

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

aus dem Angebot der Mittelalterarchäologie (Modul E) oder der anderen archäologischen Studienschwerpunkte frei wählbar. Referate und schriftliche Arbeiten ermöglichen es, die erworbenen Kompetenzen mit dem Wissen um die fachspezifischen wissenschaftlichen Standards anzuwenden und umzusetzen. Mit den Veranstaltungen der Module C und D wird das Spektrum der Methoden und Forschungsfelder erweitert und vertieft.

Dieser Studienschwerpunkt ist v.a. für Studierende geeignet, die sich im Masterstudium und mit der Masterarbeit, allenfalls im Anschluss daran mit der Dissertation oder im beruflichen Alltag, eingehender mit der jüngeren Eisenzeit und der römischen Epoche auseinandersetzen möchten.

Studienschwerpunkt Archäologie der Römischen Provinzen (60 ECTS Major und Minor)

In Kombination mit einem weiteren archäologischen Studienschwerpunkt gibt dieser Studienschwerpunkt einen Überblick über die Quellen und Methoden wie auch Inhalte und Forschungsfragen der Archäologie der jüngeren Eisenzeit und der römischen Provinzen (Module A bis D). 3 ECTS sind aus dem Angebot anderer archäologischer oder alttumswissenschaftlicher Studienschwerpunkte oder von Partnerdisziplinen frei wählbar.

Studienschwerpunkt Archäologie der Römischen Provinzen (45 ECTS) und Minor-Studienprogramm Archäologie der Römischen Provinzen (30 ECTS)

In Ergänzung zu einem anderen archäologischen Studienschwerpunkt geben der Studienschwerpunkt und das Minor-Studienprogramm einen Einblick in die Quellen und Methoden wie auch Inhalte und Forschungsfragen der Archäologie der jüngeren Eisenzeit und der römischen Provinzen (Module A bis D).

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Master Studienprogramme

MA-Studienprogramme			MA Mono 120		MA Major 90	MA Minor 30
			SP 1	SP 2		
VORLESUNG	A		3	6	6	6
SEMINAR	D		6	6	12	12
ÜBUNG	C		3	6	6	3
		ARP			3	
		Softskills			3	
KOLLOQUIUM	D		4	4	4	4
EXKURSION	C		5	5	5	5
PRAKTIKA			6	6	6	6
GR. SCHRIFTL. ARBEIT			30	30	30	30
MA-ARBEIT			30	30	15	15
BEFUND-/FUNDPRAKTIKUM						
TOTAL			90	30	90	30

 Pflichtveranstaltung, nicht kompensierbar
 Wahlpflicht

Wird ein Studienabschluss mit Schwerpunkt Archäologie der Römischen Provinzen angestrebt, kann entweder das Master Mono-Studienprogramm (120 ETCS) oder das Master Major-Studienprogramm (90 ETCS) in Kombination mit einer anderen, nicht-archäologischen Fachdisziplin gewählt werden.

In beiden Fällen muss der Studienschwerpunkt Archäologie der Römischen Provinzen bereits auf Bachelorstufe studiert worden sein. Wird die Masterarbeit im Schwerpunkt Archäologie der Römischen Provinzen geschrieben, sind Lateinkenntnisse nachzuweisen und die beiden Praktika (je 15 ECTS) bzw. das Praktikum zum Thema der Masterarbeit zu absolvieren.

Schwerpunkt Archäologie der Römischen Provinzen (Mono 120 ECTS, SP 1 und Major 90 ECTS)

In Kombination mit einer weiteren archäologischen in Disziplin (SP2) bzw. einer anderen Fachrichtung ermöglichen diese Studienprogramme die Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen und methodischen Kompetenzen, ggf. auch im Bereich der Schnittstellen der gewählten Disziplinen. Seminare, Kolloquien und eine schriftliche Arbeit bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich in ausgewählte Themenfelder einzuarbeiten, daraus gezielte Fragestellungen zu formulieren und in Kenntnis des wissenschaftlichen Standards und unter Einbezug der gesamten Palette theoretischer und methodischer Ansätze Forschungsstrategien zu entwickeln, formulieren und auszuführen. Eine reale Anwendung und Umsetzung der erworbenen Fähigkeiten erfolgt mit der Masterarbeit, die in der Regel in enger Zusammenarbeit mit einer nationalen archäologischen Institution auf der Basis von originaler Befunddokumentation und Fundmaterial, d.h. bisher nicht wissenschaftlich erschlossenen Quellengrundlagen, durchgeführt wird. Damit bietet die Masterarbeit nicht nur die Gelegenheit, die erworbenen methodischen und sachlichen Kompetenzen anzuwenden, sondern auch einen Beitrag an aktuelle Forschungsfragen zu leisten und sich im späteren Berufsfeld zu vernetzen.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Diese beiden Studienprogramme sind für Studierende geeignet, die sich im Anschluss mit der Dissertation oder im beruflichen Alltag, eingehender mit der jüngeren Eisenzeit und der römischen Epoche und/oder dem (Früh)Mittelalter auseinandersetzen möchten.

Studienschwerpunkt Archäologie der Römischen Provinzen (Mono 120 ECTS, SP 2)

Die beiden Studienschwerpunkte Mono 120 ECTS, SP 2 bzw. Master Minor-Studienprogramm sind als Ergänzung zu einem anderen archäologischen Schwerpunkt bzw. zu einer anderen Fachrichtung gedacht.

Sind keine Vorkenntnisse vorhanden (Minimalanforderungen wie sie im Studiengang Bachelor Minor-Studienprogramm 60 ECTS angeboten werden), können Zusatzleistungen verlangt werden.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Anhang für den Studienschwerpunkt bzw. Schwerpunkt Prähistorische Archäologie

Studieninhalte

Die Prähistorische Archäologie (PA) oder Urgeschichte behandelt sämtliche Epochen, aus denen keine direkten schriftlichen Zeugnisse bekannt sind. In Mitteleuropa reicht die Prähistorie bis etwa zur Zeitenwende. Spezifisch werden die kulturellen Entwicklungen im Pleistozän und Holozän behandelt (Paläolithikum-Mesolithikum, Neolithikum, die Bronze- und Eisenzeit). Die Frühgeschichte wird in gegebenenfalls aus methodischen Gründen einbezogen. Geographischer Schwerpunkt ist Europa, andere globale Regionen werden gegebenenfalls auch berücksichtigt, z.B. im Paläolithikum Eurasien und im Neolithikum die Entwicklungen im Vorderen Orient. Inhaltliche Schwerpunkte bilden u.a. neolithische und bronzezeitliche Seeufersiedlungen, die Archäologie des Alpenraums, soziale Differenzierungsprozesse der Bronze- und Eisenzeit. Methodische Schwerpunkte liegen in der Anwendung und Interpretation von absoluten Datierungsmethoden (Radiokarbondatierungen, Dendrochronologie).

Die Grundlage der Prähistorischen Archäologie bilden archäologische Quellen, also die materiellen Hinterlassenschaften menschlicher Aktivitäten. Dies umfasst vor allem durch Menschenhand veränderte Gegenstände (Artefakte) sowie Spuren menschlicher Tätigkeit (Befunde), die vor allem durch Ausgrabungen erschlossen werden. Daneben stellen für die Prähistorische Archäologie alle Sachbestände eine Quelle da, welche es ermöglichen, die Entwicklungsgeschichte menschlicher Gesellschaften zu beleuchten. Dies können menschliche Überreste selbst sein, aber auch naturwissenschaftlich analysierte Hinweise auf vergangene Lebensumstände.

Durch die Erforschung der Ursprünge und Entwicklungen menschlicher Gesellschaften leistet die Prähistorische Archäologie dabei einen grundlegenden Beitrag zum Verständnis und zur Beurteilung heutiger gesellschaftlicher Verhältnisse. Sie versteht sich primär als historische Kultur- und Sozialwissenschaft, welche aber aufgrund des Charakters ihrer Quellen gleichzeitig an der Schnittstelle von Natur- und Geisteswissenschaften steht. Die dingliche Natur der Quellen, der Anspruch als historische Sozialwissenschaft und die enge Einbeziehung naturwissenschaftlicher Methoden machen das Studium der Prähistorischen Archäologie sehr vielfältig. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen werden einerseits praktische Techniken wie die Fundbearbeitung oder Grabungstätigkeit behandelt, aber auch theoretische Grundlagen, die es ermöglichen, die archäologischen Funde und Befunde in übergeordnete Zusammenhänge einzubetten. Es werden u.a. Methoden zur Altersbestimmung vermittelt (relativ- und absolutchronologisch), und es wird das interdisziplinäre Arbeiten geschult, z.B. bei der Auswertung von naturwissenschaftlichen Analyseverfahren oder die Anwendung anthropologisch-soziologischer Modelle.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Module

Für den Studienschwerpunkt Prähistorische Archäologie ist ein verpflichtendes Modul vorgesehen:

Modul «Einführungsveranstaltungen»

Das Modul «Einführungsveranstaltungen» soll die Grundlage der Beschäftigung mit der Prähistorischen Archäologie legen. Es setzt sich aus folgenden Lehrveranstaltungen zusammen:

Vorlesung «Einführung in die archäologischen Wissenschaften»: Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die vier an der Universität Bern angebotenen archäologischen Fachschwerpunkte Archäologie des Mittelmeerraumes, Archäologie der Römischen Provinzen, Prähistorische Archäologie und Vorderasiatische Archäologie.

Proseminare «Einführung in die Prähistorische Archäologie» und «Methoden in der Prähistorischen Archäologie»: Diese Proseminare bieten den grundlegenden Einstieg in das Themenfeld und die Arbeitsweise der prähistorischen Archäologie.

Grundübungen «Relative Chronologie I – Die Bronze- und Eisenzeit in der Schweiz» und «Relative Chronologie II – Das Neolithikum in der Schweiz»: In diesen Veranstaltungen wird einerseits ein Überblick über den prähistorischen Fundstoff der Schweiz und angrenzenden Gebieten gegeben, andererseits wird die relativchronologische Einordnung von Fundkomplexen anhand archäologischem Materials und ihre Interpretation geübt.

Bachelor Studienschwerpunkte

Der Studienschwerpunkt Prähistorische Archäologie soll einen Überblick über die Arbeitsmethoden und die Inhalte der Disziplin (materielle Hinterlassenschaften, Chronologie) geben. Dieser Studienschwerpunkt ist v.a. für Studierende gedacht, die sich auch im Anschluss (Master, Promotion) mit Prähistorischer Archäologie beschäftigen wollen und somit eine berufliche Laufbahn im Fach anstreben. Angeboten werden theoretisch-methodische Kurse und Kolloquien, praktische Übungen (Vermessung, Ausgrabung, Umgang mit Fundmaterial) und Exkursionen. Das Minor-Studienprogramm ist v.a. für Studierende gedacht, die Einblicke in das Fach gewinnen möchten.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

BA-Studienprogramme	Studienprogramme, davon Pflichtveranstaltungen und Wahlpflicht					
	BA 105	BA 75	BA 60 Majc	BA 60 Minor	BA 45	BA 30
VORLESUNG						
Einführung in die archäologischen Wiss.	3	3	3	3	3	3
Vorlesungen, nach Thema PA	15	15	12	12	12	12
PROSEMINAR						
Einführung in die PA	4	4	4	4	4	4
Methoden in der PA	4	4	4	4	4	4
SEMINAR	24	18	12	12	6	
ÜBUNG						
Grundübung I + II	6	6	6	6	6	6
Übrige Übungen PA	12			6	3	
KOLLOQUIUM	9	6		3	3	
PRAKTIKUM	6	3	3	4		
SCHRIFTLICHE ARBEIT	6	3	3	3		
EXKURSIONEN	6	3	3	3	4	1
BA-ARBEIT	10	10	10			
TOTAL	105	75	60	60	45	30

 Pflichtveranstaltung, nicht kompensierbar

Studienschwerpunkt Prähistorische Archäologie (105 ECTS)

Der Studienschwerpunkt soll eine umfassende Grundlage für die eigenständige Beschäftigung mit der Prähistorischen Archäologie schaffen und somit dediziert auf eine berufliche Laufbahn im Fach vorbereiten. Neben den Einführungsveranstaltungen werden daher vor allem in vier Seminaren und Kolloquien aktuelle Themenfelder und spezifische Fragestellungen eingeführt sowie in vier Übungen die praktische Tätigkeit und Methodenkompetenz vermittelt. Diese praktischen Anteile werden durch Praktika (Ausgrabungen) und Exkursionen weiter vertieft. Lehrveranstaltungen in Paläoklimatologie und Paläoökologie erweitern den fachlichen Horizont. Eine Schriftliche Arbeit bereitet auf das Anfertigen der Bachelorarbeit vor und übt das Verfassen von wissenschaftlichen Texten. Die Bachelorarbeit selbst weist dann als Prüfungsleistung die Befähigung zu einer eigenständigen Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung nach.

Studienschwerpunkt Prähistorische Archäologie (75 ECTS)

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Der Studienschwerpunkt (75 ECTS) entspricht weitgehend demjenigen mit 105 ECTS. Durch einen zweiten archäologischen Studienschwerpunkt (30 ECTS) steht hier die inhaltliche Breite im Vordergrund. Dennoch soll ein umfassender Überblick über die allgemeinen Züge der Prähistorischen Archäologie gegeben werden. Konsequenterweise sind daher weniger Veranstaltungen zu spezifischen Fragestellungen, wie Seminare (18 statt 24 ECTS), Kolloquien (6 statt 9 ECTS) und vor allem Übungen (6 statt 18 ECTS) vorgesehen. Ebenso fällt der Umfang von Praktika, Schriftlicher Arbeit und Exkursionen geringer aus (je 3 statt 6 ECTS).

Studienschwerpunkt Prähistorische Archäologie (60 ECTS)

Der Studienschwerpunkt (60 ECTS) soll einen grundlegenden Überblick über die Prähistorische Archäologie für das breit angelegte Studium der Archäologischen Wissenschaften geben. Die Kerninhalte des Faches werden auch hier über die Einführungsveranstaltungen und die Vorlesungen vermittelt, problemspezifische Veranstaltungen wie Übungen und Kolloquien über die Einführungsveranstaltungen hinaus sind jedoch nicht vorgesehen. Seminare (12 ECTS) haben ebenfalls einen geringeren Umfang.

Minor-Studienprogramm mit Studienschwerpunkt Prähistorische Archäologie (60 ECTS)

Das Studienprogramm (60 ECTS) entspricht weitgehend dem Studienschwerpunkt 60 ECTS im Major-Studienprogramm. Eine Bachelorarbeit entfällt. Dafür wird jenseits der Einführungsveranstaltungen mit Übungen (6 ECTS) und Kolloquien (3 ECTS) ein stärkerer Fokus auf praktische und aktuelle Problemstellungen der Prähistorischen Archäologie gelegt. Das Praktikum umfasst 4 ECTS-Punkte.

Studienschwerpunkt Prähistorische Archäologie (45 ECTS)

Der Studienschwerpunkt (45 ECTS) dient als Ergänzung zu einem anderen archäologischen Studienschwerpunkt. Um die spezifische Arbeitsweise der Prähistorischen Archäologie kennenzulernen, ist der Besuch eines Seminars (6 ECTS) sowie einer über die Einführungsveranstaltungen hinausgehenden Übung (3 ECTS) verpflichtend. Ein Praktikum entfällt.

Studienschwerpunkt Prähistorische Archäologie und Minor-Studienprogramm mit Studienschwerpunkt Prähistorische Archäologie (30 ECTS)

Der Studienschwerpunkt (30 ECTS) ist dazu gedacht, einen allgemeinen Einblick in die Thematik und Arbeitsweise der Prähistorischen Archäologie zu geben. Hierzu dienen die Einführungsveranstaltungen sowie der Besuch von vier Vorlesungen und einer Exkursion.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Master Studienprogramme

Der Schwerpunkt Prähistorische Archäologie soll einen vertieften Überblick über die Arbeitsmethoden und die Inhalte der Disziplin (materielle Hinterlassenschaften, Chronologie) geben. Das Major-Studienprogramm ist v.a. für Studierende gedacht, die eine berufliche Laufbahn im Fach anstreben. Das Minor-Studienprogramm ist v.a. für Studierende gedacht, die Einblicke in das Fach gewinnen möchten.

MA-Studienprogramme	MA Mono 120 SP 1	MA Mono 120 SP2	MA Major 90	MA Minor 30
VORLESUNG	6	6	6	6
SEMINAR	12	6	18	6
ÜBUNG	3	6	12	12
PRAKTIKUM	30		9	
KOLLOQUIUM	3	3	6	3
EXKURSION		3	3	3
SCHRIFTLICHE ARBEIT	6	6	6	
MA-ARBEIT	30		30	
TOTAL	90	30	90	30



Pflichtveranstaltung, nicht kompensierbar

Pflichtveranstaltung

Master Mono-Studienprogramm Archäologie (120 ECTS)

Das Studienprogramm soll die Möglichkeit eröffnen, zwei archäologische Disziplinen gleichwertig zu studieren. Dies hat entweder zum Ziel, vor allem Schnittstellen zwischen den beiden gewählten Fächern (z.B. Neolithikum Vorderasiens: Prähistorische Archäologie und Vorderasiatische Archäologie; Eisenzeit Mitteleuropas: Prähistorische Archäologie und Archäologie der Römischen Provinzen; Eisenzeit des Mittelmeerraumes: Prähistorische Archäologie und Archäologie des Mittelmeerraumes) thematisch, inhaltlich und methodisch besser zu durchdringen oder sein Studium praxisorientiert mit einer Fokussierung auf die Auswertung komplexer Befunde abschliessen zu können.

Grundsätzlich sind alle möglichen Kombinationen zwischen den in Bern angebotenen archäologischen Fächern, in Ausnahmefällen auch mit einer in Bern nicht angebotenen archäologischen Disziplin an einer anderen Schweizer Universität wählbar.

Wird die Prähistorische Archäologie als Schwerpunkt gewählt, so setzt sich das Studienprogramm aus zwei Seminaren (12 ECTS) und eine Übung (3 ECTS) zusammen, die einerseits die Möglichkeit geben sollen, weiterreichende Fragestellungen zu entwickeln und zu bearbeiten, und andererseits

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

gezielt praktische Methoden zur Bearbeitung des Materials zu erlernen. Eine Schriftliche Arbeit und eine Masterarbeit belegen dann die Fähigkeit zur eigenständigen wissenschaftlichen Bearbeitung einer gegebenen Themenstellung, zu dessen Vorbereitung ein Praktikum von 30 ECTS-Punkten vorgesehen ist. Es gelten sonst die gleichen Rahmenbedingungen wie für das Master-Major-Studienprogramm.

Wird die Prähistorische Archäologie als Studienschwerpunkt gewählt, entfallen Praktikum, Schriftliche Arbeit und Masterarbeit. Stattdessen werden über zwei Vorlesungen (6 ECTS), ein Seminar (6 ECTS) und zwei Übungen (6 ECTS), sowie ein Kolloquium (3 ECTS), ein vertiefendes, breites Wissen über aktuelle und thematisch übergreifende Problemstellungen und Fragen der Prähistorischen Archäologie vermittelt, und durch Einübung von spezifischen Methoden der Prähistorischen Archäologie die Bearbeitung des Themenfeldes im gewählten Schwerpunkt um eine eigenständige Perspektive ergänzt.

Major-Studienprogramm mit Schwerpunkt Prähistorische Archäologie (90 ECTS)

Der Schwerpunkt Prähistorische Archäologie soll Arbeitsweisen und Inhalte des Faches in einer Weise vertiefen, dass die Studierenden die Befähigung erlangen, eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten. Ziel ist es, ein wissenschaftliches Problembewusstsein zu entwickeln und vorgegebene Fragestellungen nach allen zur Verfügung stehenden Methoden zu behandeln und zu Lösungen zu gelangen.

Die drei Seminare (18 ECTS) und Kolloquien (6 ECTS) haben einerseits die Gewinnung eines Verständnisses grösserer historischer und sozialökonomischer Zusammenhänge und andererseits die Sensibilisierung für Detailprobleme zum Gegenstand. Das Forschungskolloquium dient dabei als Forum, um Ideen für Arbeiten zu entwickeln und zu präsentieren und über den Fortschritt der Arbeit zu berichten, sowie Einblick in aktuell laufende externe Forschungen zu erlangen. In vier Übungen (12 ECTS) können spezifisch Techniken und Methoden eingeübt werden.

Eine schriftliche Arbeit (6 ECTS) dient zur Vorbereitung der abschließenden Masterarbeit (30 ECTS) und zur Schulung im eigenständigen Verfassen von wissenschaftlichen Texten. Die Masterarbeit kann praxisorientiert (Materialbearbeitung aus Grabungen oder musealen Beständen) oder literaturbasiert sein, entsprechend der Materialaufnahme oder Literatursichtung müssen die Themen so abgesteckt sein, dass die Arbeit in dem gesteckten Zeitrahmen von sechs Monaten zu bewältigen ist.

Minor-Studienprogramm mit Studienschwerpunkt Prähistorische Archäologie (30 ECTS)

Gegenstand des Minor-Studienprogramms (30 ECTS) ist das Kennenlernen aktueller Forschungsfragen und übergreifender thematischer Felder. Dies wird durch den Besuch von einem Seminar (6 ECTS) und Kolloquien (3 ECTS) ermöglicht. Auch hier dienen vier Übungen (12 ECTS) dem Erlernen von spezifischen Verfahren und Methoden der Prähistorischen Archäologie. Eine Masterarbeit in der der Prähistorischen Archäologie ist in diesem Studienprogramm nicht vorgesehen.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Anhang für den Studienschwerpunkt bzw. Schwerpunkt Vorderasiatische Archäologie

Studieninhalte

Die Vorderasiatische Archäologie ist gemeinsam mit der Altorientalischen Philologie Teil der Altorientalistik. Diese beschäftigt sich mit den Kulturen des Alten Orients, in deren Zentrum das antike Mesopotamien steht. Der geografische Raum erstreckt sich von der Ägäis und West-Anatolien bis an den Indus sowie vom Kaukasus und Zentralasien bis nach Süd-Arabien. Zeitlich spannt sich der Bogen vom Beginn der Sesshaftwerdung des Menschen im frühesten Neolithikum (um 10'000 v. Chr.) bis zur Islamisierung des Orients im 7. Jh. n. Chr. Im Kern stehen die Keilschriftkulturen Mesopotamiens, der Levante, Anatoliens und des Iran.

Die Altorientalistik ist eine Kultur- und Sozialwissenschaft mit historischem Ansatz. Während sich die Vorderasiatische Archäologie mit den materiellen Hinterlassenschaften und deren Deutung beschäftigt, hat die Altorientalische Philologie die aus dem immensen Bestand altorientalischen Schrifttums überlieferte geistige Welt zum Gegenstand. Untersucht werden die sozial-ökonomischen Verhältnisse vor ihren jeweiligen ökologischen Rahmenbedingungen, die sich ausprägenden und über Kunst, Architektur und Literatur artikulierenden Ideologien und religiösen Vorstellungen sowie die Sprachentwicklungen des Alten Orients.

Die Arbeitsmethoden der Vorderasiatischen Archäologie decken das breite Spektrum von nach modernsten Techniken durchgeführten Feldforschungen (Fernerkundung, Survey, Ausgrabungen) über Artefaktanalysen (Kontextanalysen, Typologien etc.) bis zur Hermeneutik altorientalischer Bildkunst ab. Die Altorientalische Philologie beinhaltet den Spracherwerb der Kernsprachen des Alten Orients Sumerisch und Akkadisch (mit den beiden Dialekten Babylonisch und Assyrisch) sowie fakultativ weiterer Sprachen wie Hethitisch, Luwisch, Ugaritisch, Hurritisch, Aramäisch, Phönizisch, Urartäisch oder Elamisch. Darauf aufbauend werden sprachwissenschaftliche, linguistische oder inhaltliche Untersuchungen durchgeführt. Zu letzteren gehören Geschichte, Religion, Ideologie, Mythologie und Rhetorik sowie Sozial-, Wirtschafts- und Wissenschaftsgeschichte.

Um die Kulturgeschichte des Alten Orients ganzheitlich verstehen zu können, ist das gemeinsame Studium von Vorderasiatischer Archäologie und Altorientalischer Philologie für Major-Studierende unerlässlich.

Durch die besondere Situation in Bern firmiert die gesamte Altorientalistik unter der Fachbezeichnung „Vorderasiatische Archäologie“, umfasst aber gleichermassen beide Teile, die archäologische und die philologisch-historische.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Bachelor-Studienprogramm Archäologie

BA-Studienprogramme	ETCS	Studienprogramme, davon Pflichtleistungen und Wahlpflicht					
		BA 105	BA 75	BA 60 Major	BA 60 Minor	BA 45	BA 30
VORLESUNG							
Einführung in die archäolog. Wiss.	3	3	3	3	3	3	3
VL, nach Thema VA	3	12	12	12	12	12	6
VL, nach Wahl Altertumswiss.	3	6					
PROSEMINAR							
Einführung in die VA/AO	4	8	8	8	8	8	8
SEMINAR							
Seminar/Sprachkurs	6	27	18	12	18	12	12
ÜBUNG							
Übung	3	12	6	6	6	6	
KOLLOQUIUM							
Forschungskolloquium	3	9	6	6	3		
PRAKTIKUM	1/Wo	6	6		3		
SCHRIFTLICHE ARBEIT	4	3	3	3	3		
EXKURSIONEN							
Fernexkursion	3	3	3		3	3	
Tagesexkursion	0,5				1,0	1	1
LITERATUR-STUDIUM I	6	6					
BA-ARBEIT	10	10	10	10			
		105	75	60	60	45	30
WAHLBEREICH	15	15	15	15			
TOTAL		120	90	75	60	45	30

Studienschwerpunkt Vorderasiatische Archäologie (105 ECTS)

Der Studienschwerpunkt Vorderasiatische Archäologie soll einen Überblick einerseits über die Arbeitsmethoden und andererseits über die Inhalte (materielle Hinterlassenschaften, Chronologie, Sprachen) der Vorderasiatischen Archäologie geben. Dieser Studienschwerpunkt ist v.a. für Studierende gedacht, die sich auch im Anschluss (Master, Promotion) mit den Kulturen des Alten Orients beschäftigen wollen. Kurse sowohl in Archäologie als auch in Philologie sind hier zwingend erforderlich, in diesem Studienschwerpunkt wird das Studium zweier altorientalischer Sprachen erwartet.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Bei einer primär philologischen Schwerpunktsetzung des Studiums der Vorderasiatischen Archäologie führt der Studienschwerpunkt in Sprache und Fachkenntnisse des alten Orients ein. Ziel des Studienschwerpunkts ist in erster Linie die Festigung der Sprachkenntnisse, die Aneignung von grundlegendem Fachwissen und das Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweisen. Die Absolventen des Studienschwerpunkts haben sowohl einen Überblick über Geschichte und Kulturen des Alten Orients als auch gute Kenntnisse in zwei altorientalischen Sprachen und in der Keilschrift und ihrer Materialität erlangt. Sie sollen in der Lage sein, selbständig mit Originaltexten, den von ihnen verwandten Schriften und wissenschaftlichen Fragen umzugehen und sich in der wissenschaftlichen Diskussion zurechtzufinden.

Die Übungen und Kolloquien sollen v.a. Methoden vermitteln und das Arbeiten in Gruppen trainieren, während Vorlesungen und Seminare den Überblick über die Materialien geben. In Seminaren, die Einzelreferate zum Gegenstand haben, wird der Vortragsstil entwickelt.

Die Vorlesungen sind als Zyklusveranstaltungen über den gesamten Studienzeitraum konzipiert.

Studienschwerpunkt Vorderasiatische Archäologie (75 ECTS)

Für diesen Studienschwerpunkt gilt grundsätzlich das Gleiche wie für den 105er Studienschwerpunkt, doch kommt ein zweiter archäologischer Studienschwerpunkt hinzu. Es ist lediglich eine altorientalische Sprache Pflicht, es können aber auch zwei studiert werden.

Studienschwerpunkt Vorderasiatische Archäologie (60 ECTS)

Der Studienschwerpunkt Vorderasiatische Archäologie (60 ECTS) soll einen guten Überblick einerseits über die Arbeitsmethoden und andererseits den Lehrstoff (materielle Hinterlassenschaften, Chronologie, Sprachen) der Vorderasiatischen Archäologie geben. Hier kann ein interner Fokus entweder auf die Archäologie oder die Philologie gelegt werden, wobei der Besuch von Veranstaltungen des jeweils anderen obligatorisch ist.

Die Übungen und Kolloquien sollen v.a. Methoden vermitteln und das Arbeiten in Gruppen trainieren, während Vorlesungen und Seminare den Überblick über die Materialien geben. In Seminaren, die Einzelreferate zum Gegenstand haben, wird der Vortragsstil entwickelt.

Die Vorlesungen sind als Zyklusveranstaltungen über den gesamten Studienzeitraum konzipiert.

Minor-Studienprogramm mit Studienschwerpunkt Vorderasiatische Archäologie (60 ECTS)

Das Studienprogramm (60 ECTS) entspricht dem Studienschwerpunkt 60 ECTS im Major-Studienprogramm mit dem Unterschied, dass keine Bachelorarbeit geschrieben wird. An ihre Stelle tritt eine grosse (7 ECTS) oder eine kleine (4 ECTS) schriftliche Arbeit und eine weitere Seminarleistung.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Studienschwerpunkt Vorderasiatische Archäologie (45 ECTS)

Der Studienschwerpunkt (45 ECTS) gilt als Ergänzung zu einem anderen Studienschwerpunkt. Fakultativ kann der Studienschwerpunkt auf die Archäologie oder Philologie Vorderasiens gelegt werden.

Studienschwerpunkt und Minor-Studienprogramm mit Studienschwerpunkt Vorderasiatische Archäologie (30 ECTS)

Dieser Studienschwerpunkt bzw. dieses Studienprogramm ist dazu gedacht, den Studierenden einen allgemeinen Einblick in die Kulturen des Alten Orients und die Arbeitsmethoden der Vorderasiatischen Archäologie oder der Altorientalischen Philologie zu geben.

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Master-Studienprogramme

MA-Studienprogramme	ECTS	MA Mono 120 SP 1	MA Mono 120 SP2	MA Major 90	MA Minor 30
VORLESUNG	3	6	6	6	6
SEMINAR	6	12	12	18	12
ÜBUNG	3			9	9
PRAKTIKUM					
Befundaufnahme	15	15		6	
Fundaufnahme	15	15			
KOLLOQUIUM					
Forschungskolloquium	3	6	6	6	3
EXKURSION					
Fernexkursion	3			3	
Tagesexkursion	0,5				
SCHRIFTLICHE ARBEIT	4-6		6	6	
LITERATURSTUDIUM II	3-6	6		6	
MA-ARBEIT	30	30		30	
TOTAL		90	30	90	30

 Pflichtveranstaltung, nicht kompensierbar

 Pflichtveranstaltung

Mono-Studienprogramm Archäologie (120 ECTS)

Das Studienprogramm soll die Möglichkeit eröffnen, zwei archäologische Disziplinen zu studieren. Dies hat entweder zum Ziel, das Studium sehr praxisorientiert mit einer Fokussierung auf Auswertung komplexer Befunde abschliessen zu können.

Grundsätzlich sind alle möglichen Kombinationen zwischen den in Bern angebotenen archäologischen Fächern, in Ausnahmefällen auch mit einer in Bern nicht angebotenen archäologischen Disziplin an einer anderen Schweizer Universität wählbar.

Das Studium setzt sich zusammen aus je 18 KP pro gewählter Fachdisziplin, 6 KP für eine Ausgrabungsteilnahme von mindestens sechs Wochen Länge, zwei Praktika á 15 KP und der Masterarbeit von 30 KP.

Major-Studienprogramm mit Schwerpunkt Vorderasiatische Archäologie (90 ECTS)

Das Studienprogramm mit Schwerpunkt Vorderasiatische Archäologie soll Arbeitsweisen und Inhalte des Faches in einer Weise vertiefen, dass die Studierenden die Befähigung erlangen,

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten. Ziel ist es, ein wissenschaftliches Problembewusstsein zu entwickeln und vorgegebene Fragestellungen nach allen zur Verfügung stehenden Methoden zu behandeln und zu Lösungen zu gelangen.

Die Master-Studienprogramme in der Altorientalischen Philologie bauen auf den Bachelor-Studienprogrammen auf. Die dort erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Masterstudium erweitert und vertieft, wobei besonderes Gewicht auf die methodische Fortbildung gelegt wird. Im Zentrum des Masterstudiums stehen die eigene wissenschaftliche Arbeit und der selbständige Umgang mit Texten und wissenschaftlichen Fragestellungen. Absolventen der Masterstudienprogramme haben eine vertiefte Sprach- und Literaturkenntnis mit Fokus auf unterschiedliche Textgattungen und diachrone wie lokale Entwicklungen erworben, sind im Umgang mit fachbezogenen Hilfsmitteln versiert und beherrschen die Methodik der Altorientalistik, so dass sie in der Lage sind, eigene wissenschaftliche Fragen zu stellen und zu beantworten. Studierende im Mono- und Major-Studienprogramm dokumentieren mit der Masterarbeit ihre Fähigkeit, einen Beitrag zur disziplinären Forschung zu leisten.

Die Seminare und Kolloquien haben einerseits die Gewinnung eines Verständnisses grösserer historischer, sozialökonomischer, ideologischer o.a. Zusammenhänge und andererseits von Sensibilisierung für Detailprobleme zum Gegenstand. Das Forschungskolloquium dient als Forum, um Ideen für Arbeiten zu entwickeln und zu präsentieren und über den Fortschritt der Arbeit zu berichten.

Praktika können in Form von Ausgrabungsteilnahmen, Museumspraktika oder Texteditionen in Museen oder Sammlungen absolviert werden. Pro Woche wird ein ECTS-Punkt vergeben, Maximum sind aber sechs ECTS.

Das Studium wird mit einer Masterarbeit und einer mündlichen Prüfung der Literaturkenntnisse abgeschlossen. Die Masterarbeit kann sehr praxisorientiert (Materialbearbeitung aus Grabungen oder musealen Beständen, Texteditionen) oder literaturbasiert sein, entsprechend der Materialaufnahme oder Literatursichtung müssen die Themen so abgesteckt sein, dass die Arbeit in dem gesteckten Zeitrahmen von sechs Monaten zu bewältigen ist. Die mündliche Prüfung dauert 30min und soll den Nachweis erbringen, dass der Kandidat einen guten Überblick über das Material hat und grössere Zusammenhänge darlegen kann. Es wird keine Spezifizierung des vorzubereitenden Stoffes verabredet.

Minor-Studienprogramm mit Studienschwerpunkt Vorderasiatische Archäologie (30 ECTS)

Gegenstand des Studienschwerpunktes (30 ECTS) ist die Vertiefung der Kenntnisse in der Vorderasiatischen Archäologie, v.a. der Erarbeitung grösserer Zusammenhänge.

Das Studium beinhaltet eine grosse schriftliche Arbeit und eine mündliche Prüfung. Die schriftliche Arbeit soll unter Beweis stellen, dass der Kandidat/die Kandidatin in der Lage ist, eine wissenschaftliche Thematik darzustellen und die damit verbundene Problematik vielschichtig zu diskutieren. Die mündliche Prüfung dauert 30min und soll den Nachweis erbringen, dass der

Anhang III: fachspezifische Anforderungen

Kandidat/die Kandidatin einen guten Überblick über das Material hat und grössere Zusammenhänge darlegen kann. Es kann eine Spezifizierung des vorzubereitenden Stoffes verabredet werden.